

Zusätze und Bemerkungen zu der Uebersicht der europäischen Arten des Genus *Ichneumon* Gr.,

vOM
Oberforstmeister **Tischbein** in Eutin.

Im Anschluß an meine früheren Mittheilungen in dieser Zeitschrift (vid. Bd. 42, S. 166) gebe ich hier die Beschreibung neuer Arten und Bemerkungen über bereits bekannte Arten des Genus *Ichneumon* Gr.

Genus **Ichneumon** (L.) W.

Sect. 4 Tischb. (Div. 2. W.--Sect. 3 Holmgr.)

1. *Ichn. immundus*. ♂. Tischb.

Niger, luridus et subflavus. Palpis, media parte mandibularum, oculorum margine in facie, duobus punctis sub antennis, scapo subtus antennarum, margine supero colli, maculis ante et sub alis et scutello flavis; segmentis 2 et 3 luridis; genibus, tibiis et tarsis luridis, pedum posticorum tibiis nigro apice et ultimis tarsis nigro-fuscis; alarum squamula antica flava, stigmate fusco. 16—17 mm.

Schwarz, schmutzig rothgelb und hellgelb. Hinsichtlich der Farben ist der Diagnose nur hinzuzufügen, daß die Palpen mitunter braun sind; in den Ecken des Clypeus gelbe Punkte stehen, das Segment 4 an den Hinterecken und Seiten und am Bauche schmutzig gelb und die Randader gelbbraun ist.

Kopf und Thorax sind dicht punktirt, Mesonotum nadelrissig punktirt, Metathorax runzelig punktirt, die Schilder sind sämmtlich vorhanden, die Theilungsleiste der oberen Nebenfelder ist aber nur schwach angedeutet, das obere Mittelfeld ist etwas länger als breit, vorne wenig gerundet, an den Seiten mit nach außen stark gebogenen Leisten und hinten mit einspringendem Winkel geschlossen; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, fast viereckig, der zwischenliegende Raum wenig schmaler als das Mittelfeld des Postpetiolus; Segment 3 breiter als lang.

var. 1. Gesicht fast ganz gelb.

var. 2. Grundglied der Antennen ganz schwarz.

Bei Eutin im Sommer schwärmend 4 Exemplare gefangen.

2. *Ichn. maculiferus*. ♀. Tischb.

Niger et albus. Albis annulis antennarum, angulis clypei, oculorum marginibus faciei, superiore margine prothoracis, lineis ante et punctis subter alis, scutello, punctis in posticis angulis segmentorum 1, 2 et 3, punctis in dorso segmentorum 6 et 7 et annulis omnium tiliarum. 14 mm.

Hinsichtlich der Farben ist der Diagnose Folgendes hinzuzufügen. Der weiße Ring der Antennen umfaßt die Glieder 9 bis 14; die Vorder- und Mittelschenkel sind braun mit schwarzen Hinterseiten, die Hinterschenkel sind schwarz, die Vorder- und Mitteltibien sind braun mit weißen Ringeln und die ersteren mit weißen Innenseiten, die Hintertibien sind schwarz mit breitem weißen Ring, alle Tarsen sind braun, die der Vorderbeine heller; die Segmente 2 und 3 des Hinterleibes haben einen schmalen braunen Hinterrand; die Flügel sind etwas angeräuchert mit braunem Male und schwarzbrauner Randader.

Die Fühler sind borstenförmig; Kopf und Thorax sind dicht und ziemlich stark punktirt, ebenso das glänzende Schildchen, der Hinterrücken ist punktirt-runzelig, das obere Mittelfeld ist wenig breiter als lang, vorne gerade, an den Seiten bogig und hinten mit einspringendem Winkel begrenzt, die oberen Seitenfelder sind nicht durch eine Querleiste getrennt; der Hinterleibsstiel ist nadelrissig mit einigen flach eingestochenen Punkten vor dem Hinterrande; die Gastrocälen sind ziemlich tief und groß, der zwischenliegende Raum ist breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus und stark punktirt, die Legeröhre ragt aus dem Hinterleibe hervor.

Im Juni im Hochwalde bei Birkenfeld gefangen.

Für die Einordnung dieses Ichneumon gilt dasselbe, was ich bei *Ichn. albiornatus*-♂ (Entomol. Zeit. XL. 29) gesagt habe, ich stelle ihn zu diesem, ohne ihn für dessen Weibchen zu halten.

3. *Ichn. subobsoletus*. ♂. Tischb.

Niger, albidus et flavus. Facie, scapo subtus antennarum, puncto ante et sub alis et scutello albidis; palpis, mandibulis, pedum partibus, maculis in posticis angulis segmentorum 2 et 3, nec minus segmentis 2, 3 et 4 ventris flavis. 20 mm.

Schwarz, weißlich und gelb. Weißlich sind Oberlippe, Gesicht, Vorderseite des Grundgliedes der Fühler, ein Punkt unter und ein Punkt vor den Flügeln, sowie das Scutellum;

gelb sind die Palpen und Mandibeln, die Vorderseite der Vorder-schenkel und Vordertibien, diese mit schwarzem Strich auf der Hinterseite, die Kniee und Tibien der Mittelbeine, die Tibien der Hinterbeine, diese mit schwarzer Spitze, sämtliche Tarsen; am Hinterleibe haben die Segmente 2 und 3 einen bräunlichen Schimmer, gelbbraunen Hinterrand und verschwommene gelbe Flecken in den Hinterecken, am Bauche sind die Segmente 2 bis 4 braungelb; Mal und Randader sind röthlich.

Kopf und Thorax sind ziemlich stark und dicht punktirt, der Metathorax ist runzelig punktirt, die Felder sind sämtlich vorhanden, das obere Mittelfeld ist so lang wie breit, vorne und an den Seiten etwas gerundet und hinten mit schwach vorspringendem Winkel; der Postpetiolus ist stark nadelrissig und die Nadelrisse setzen sich auf das zweite Segment fort; die Gastrocälen sind tief grubenförmig und runzelig, der zwischenliegende Raum ist ein wenig breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein ♂ am 20. Juli im Hochwalde bei Birkenfeld gefangen.

Dieser Ichneumon wird bis zur Entdeckung des Weibchens zu *Ichn. computatorius* W. zu stellen sein.

4. *Ichn. obscuripes*. ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Abdominis segmentis 1—4 rufis, 6 et 7 alba macula, annulo antennarum albo, scutello et tibiis posticis nigris. 12 mm.

Schwarz, roth und weiß. Die Fühler sind weiß geringelt, Glied 8—13 der Peitsche, Segmente 1 bis 4 des Hinterleibes roth, Stiel schwarz, 6 und 7 mit weißen Flecken, Scutellum und Beine schwarz, die vorderen Tibien an der Vorderseite und die vorderen Tarsen röthlich braun.

Die Fühler sind fadenförmig, nach dem Ende zu ein wenig zugespitzt; der Kopf ist dicht und mäßig stark punktirt; der Mittelrücken hat zackige Nadelrisse und ist fein punktirt, der Hinterrücken ist etwas runzelig punktirt, die Felder sind sämtlich vorhanden und deutlich umleistet, das obere Mittelfeld ist etwas länger als breit, vorne gerade, an den Seiten bogig nach außen, und hinten bogig nach innen begrenzt; der Postpetiolus ist fein nadelrissig mit fein eingestochenen Punkten; die Gastrocälen sind grubenförmig, der zwischenliegende Raum ist breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus und wie der ganze Hinterleibsrücken dicht punktirt.

Ein ♀ aus der Umgegend von Dresden.

Neben *Ichn. analis* W. und *Ichn. perhyematus* Tischb. zu stellen.

5. *Ichn. quaesitorius*. ♂. W., multicolor. ♂. Gr. I. 168.

Von Wesmael wird in *Remarques critiques* p. 19 das ♂ von *Ichn. multicolor* Gr. als ♂ zu *Ichn. quaesitorius* ♀ L. (Gr. I. 253) gezogen. Das Weibchen ist nicht selten und allgemein bekannt, das Männchen aber scheint viel seltener zu sein und sehr zu variiren. Holmgren kannte es nicht. Von den 3 nachverzeichneten Exemplaren befindet sich eins in der Sammlung des Herrn Schmiedeknecht und zwei in meiner Sammlung.

var. 1. Stimmt mit der von Wesmael gegebenen Beschreibung. In meiner Sammlung.

var. 2. Basis der Fühlerpeitsche an der Unterseite und Basis des ersten Tarsengliedes der der Hinterbeine braungelb. Sammlung des Herrn Schmiedeknecht.

var. 3. In den Hinterecken des Segmentes 2, sowie vor den Hinterrändern der Segmente 5 und 6 in der Mitte steht ein weißgrauer Punkt. In meiner Sammlung.

Die Flügelschuppe hat bei allen Exemplaren, welche ich kenne, einen weißen Vorderrand, was in Wesmael's Beschreibung nicht angegeben ist.

6. *Ichn. gradarius*. ♀. W. ♂. Holmgr. ♂. *Ichn. refractorius* W.

Von den durch A. Gutheil aus Raupen von *Charaeas graminis* gezogenen Ichneumoniden ist mir ein Pärchen durch Schmiedeknecht zugekommen. Dieses gehört aber nicht *Ichn. bucculentus* W. an, der in der Mittheilung Gutheils als Schmarotzer der Raupe genannt wird (vid. *Entomologische Nachrichten*, Jahrg. VII, Heft XVII, p. 254) sondern ist vielmehr *Ichn. gradarius*. ♀. W. ♂. Holmgr.

Ob nun auch *Ichn. bucculentus* in den Raupen von *C. graminis* schmarotzt, kann ich nicht sagen, da ich nur das eine Pärchen gesehen habe.

Sect. 6. Tischb. = Divis. 4 W.

7. *Ichn. pyrenaeus*. ♂. Tischb.

Niger, flavus et fuscus. Mandibulis, labiis, clypeo, oculorum margine in facie, externo oculorum margine in genis, duobus punctis sub antennis et scapo subtus antennarum flavis; in anticis et mediis pedibus femora et tibiae fusco-flavae, illa nigri dorsi, tarsi flavo-cani, pedes postici nigri, tibiae in parte antica non longe

a basi flavo-fuscae; venter in segmentis 2 et 3 flavus, plica eiusdem coloris extenditur super segmentum 4. 14—15 mm.

Der vorstehenden Diagnose ist hinsichtlich der Farbenvertheilung nichts weiter hinzuzufügen, als daß die Hinterländer der Segmente 2, 3 und 4 schmal braungelb gesäumt sind. Am Flügel sind Mal und Randader braun.

Kopf und Thorax sind stark punktirt, der Metathorax ist grob runzelig punktirt, die Schilder sind sämmtlich vorhanden, das obere Mittelfeld ist klein, wenig breiter als lang, vorne und an den Seiten durch eine nach außen und hinten durch eine nach innen gewendete Bogenlinie geschlossen; der Postpetiolus ist glänzend glatt und ohne Leisten; die Gastrocälen stehen etwas vom Vorderrande des zweiten Segmentes ab und verbreitern sich nach hinten, der zwischenliegende Raum sowie die ganze Oberseite des Hinterleibes ist stark punktirt, das Segment 3 ist wenig breiter als lang, das Segment 2 aber auffallend lang.

Pyrenäen.

Sect. 7. Tischb. = Divis. 5. W.

8. *Ichn. praestigiator*. ♂. W. = *Aoplus inermis*. Tischb.

Diesen seltenen Ichneumon, den Wesmael nur in einem Exemplare kannte, habe ich in 5 Exemplaren, im Sommer schwärmend, im Hochwalde bei Birkenfeld gefangen. Wesmael vergleicht denselben mit *I. castaneus* ♂, mit dem er aber wenig Aehnlichkeit hat, er sieht auf den ersten flüchtigen Anblick vielmehr aus, als gehöre er zu den Männchen der Sect. 4, Divis. 2. W., mit gelber Mitte, Segment 2—4, des Hinterleibes, von denen er aber bei näherer Betrachtung leicht durch den nicht nadelrissigen, sondern chagrinartigen Postpetiolus und den gelben Augenrand der Wange zu unterscheiden ist.

Bemerken muß ich noch, daß die rothe Farbe, welche auf der Vorderseite des Scutellums vor der gelben Farbe steht, nicht von großer Ausdehnung und nur unbedeutend ist.

Wegen des dachförmig erhobenen Scutellums, welches nach vorne und hinten abfällt, errichtete ich auf diese Species in der Entomol. Zeitung Band 35, Seite 137 das Genus *Aoplus*, und stellte dasselbe neben *Hoplismenus* Gr., da bei einigen Arten dieser Gattung eine ähnliche Bildung des Scutellums vorkommt. Nachdem ich nun die Species als eine von Wesmael bereits beschriebene erkannt habe, muß der Name des Thieres *Aoplus praestigiator* W. lauten.

Sect. 8. Tischb. (Divis. 6. W.—Sect. 7 und 8. H.)

9. *Ichn. leucomelanus*. ♂. Tischb.

Niger et albus. Albis annulo antennarum, margine oculorum in facie usque super verticem, exteriore oculorum margine ad ore usque prope verticem, linea ante, macula sub alis, carinis ante scutellum, lateralibus marginibus et postico margine scutelli, postscutello, posticis marginibus segmentorum 1, 2 et 3, in medio interruptis, segmento 6 in margine postico macula alba, segmento 7 per totum dorsum. 13 mm.

Der Diagnose ist hinsichtlich der Farbenvertheilung nur hinzuzufügen, daß die weiße Farbe der Fühlerpeitsche sich von Glied 13 bis 19 erstreckt, und daß die Palpen grau, die Mandibeln braun, die Vorder- und Mittelschenkel vorne bräunlich, die Vorder- und Mitteltibien und Tarsen grau sind. Der Augenrand ist breit und die weiße Farbe winkelt dicht unter den Fühlern weit in das Gesicht hinein.

Das Gesicht ist stark und dicht punktirt, der übrige Theil des Kopfes und der Thorax sind feiner punktirt, das obere Mittelfeld ist vorne gerade, an den Seiten sehr bogenförmig und hinten mit einspringendem Winkel begrenzt, die oberen Seitenfelder sind durch eine Querlinie geschieden, der Petiolus ist glänzend glatt, das Mittelfeld des Postpetiolus bildet eine ovale erhabene Fläche, die etwas rissig punktirt ist, die Gastrocälen sind senkrecht in die Länge gezogen, wenig tief und klein, der zwischenliegende Raum ist viel breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein Männchen aus der Lombardei erhalten.

Ich stelle diesen Ichneumon zu *Ichn. albipictus* Gr. und *Ichn. melanarius* W.

Genus **Amblyteles** W.

1. **Polyxanthi** W.

10. *Amb. palliatorius*. ♂♀. Gr.

Gr. *Ichn. Europ.* I. 385. — *Wesm. Tent.* 118. — *Ichn. Amb.* 8. — *Rem.* 49 *Holmgr. Ichn. Suec.* II. 214. — *Tischb. Stettiner entomol. Zeit.* 1874, p. 141.

Ichn. erythropygus. ♂. Gr. *Ichn. Europ.* I. 381.

Amb. spoliator. ♂♀. *Wesm. Tent.* — 117. — *Ichn.*

Amb. 9.

Ichn. defensorius. ♂. Gr. *Ichn. Europ.* I. 408.

Schon 1874 habe ich am angezogenen Orte ausgesprochen, daß *Ambl. palliatorius* und *Ambl. spoliator* als eine Art zusammengehören. Ein reicher Fang in diesem Sommer lieferte mir nachstehende Varietäten, in zusammen 378 Exemplaren.

Männchen.

A. Anus gelb oder gelbbraun.

- I. Hinterleibssegmente 2—7 gelb oder braunroth, nur auf Segment 5—7 oder einem oder einigen derselben schwärzlicher Anhauch oder schwarzer Punkt..... var. 1.
6 Exemplare.

II. Hinterleibssegmente 2, 3, 4 ganz oder vorherrschend strohgelb, gelb, gelbroth oder braunroth.

A. Hinterleibssegmente 2, 3 und 4 ohne schwarze Zeichnung.

1. Hinterleibssegmente 2, 3, 4 ganz strohgelb..... var. 2.
18 Exemplare.

2. Hinterleibssegmente 2, 3, 4 gelb mit safrangelbem Hinterand.

a. Scutellum weißgelblich.

- α . Schenkel schwarz..... var. 3.
37 Exemplare.

β . Schenkel auf der Oberseite

- gelb..... var. 4.
2 Exemplare.

b. Scutellum schwarz..... var. 5. 1 Exemplar.

3. Hinterleibssegmente 2, 3, 4 ganz gelbroth bis braunroth..... var. 6.
14 Exemplare.

B. Hinterleibssegmente 2, 3 und 4 mit schwarzer Zeichnung am Hinterrande in Form eines kleinen Punktes, eines Dreieckes oder einer Linie.

1. Scutellum weißgelblich.

a. Hinterschenkel schwarz.

- α . Die gelbe Farbe der Hinterleibssegmente 2, 3, und 4 ist strohgelb.

+ Metathorax schwarz... var. 7.

120 Exemplare.

- ++ Metathorax mit zwei
gelben Flecken..... var. 8.
3 Exemplare.
- β. Die helle Farbe der Segmente
2, 3, 4 ist vorherrschend
safrangelb..... var. 9.
70 Exemplare.
- b. Hinterschenkel ganz gelb oder
gelb mit schwarzer Zeichnung var. 10.
5 Exemplare.
2. Scutellum schwarz.
- a. Die gelben Farben der Hinter-
leibsringe 2, 3, 4 strohgelb... var. 11.
3 Exemplare.
- b. Die helle Farbe der Hinterleibs-
segmente 2, 3, 4 ist gelbroth. var. 12.
35 Exemplare.
- III. Hinterleibssegmente 2 und 3 vorherrschend
gelb oder gelbroth, 4 schwarz.
- A. Scutellum weißgelblich.
1. Hinterleibssegmente 2, 3 strohgelb
mit schwarzem Hinterrand..... var. 13.
14 Exemplare.
2. Hinterleibssegmente 2, 3 safran-
gelb bis rothbraun mit schwarzem
Hinterrand var. 14.
16 Exemplare.
- B. Scutellum schwarz.
1. Hinterleibssegmente 2, 3 strohgelb
mit schwarzem Hinterrand..... var. 15.
1 Exemplar.
2. Hinterleibssegmente 2, 3 rothbraun
mit schwarzem Hinterrand..... var. 16.
7 Exemplare.
- IV. Hinterleibssegmente 2, 3 und 4 schwarz,
höchstens nur Vorderrand oder Vorderecken
der Segmente 2 und 3 schmal und gering
braungelb.
1. Scutellum weißgelb var. 17.
16 Exemplare.
2. Scutellum schwarz var. 18.
8 Exemplare.
- B. Anus schwarz var. 19.
2 Exemplare.

Würde man nun bei Aufstellung einer solchen Tabelle noch Rücksicht nehmen auf die Vertheilung der gelben Farbe im Gesichte, am Grundgliede der Fühler, vor und unter den Flügeln, den Hüften, Apophysen, Schenkeln, Tibien und Tarsen der Vorderbeine etc., so würde sich wenigstens die dreifache Zahl von Varietäten ergeben.

Weibchen.

1. Hinterleibssegmente 2 und 3 gelb mit schwarzem Hinterrand var. 1.
5 Exemplare.
2. Hinterleibssegmente 2 und 3 gelb, 2 auf der hinteren Hälfte safranfarbig, 3 mit schwarzem Hinterrand var. 2.
1 Exemplar.
3. Hinterleibssegmente 2 und 3 dreifarbig: Vorderrand gelb, in der Mitte roth, Hinterrand schwarz var. 3.
1 Exemplar.
4. Hinterleibssegmente 2 und 3 schwarz mit gelbem Vorderrand..... var. 4.
1 Exemplar.
5. Hinterleibssegmente 2 und 3 schwarz mit rothem Vorderrand..... var. 5.
1 Exemplar.
6. Hinterleibssegmente 2 und 3 schwarz und nur die Vorderecken rothbraun var. 6.
2 Exemplare.
7. Hinterleibssegmente 2 und 3 schwarz und nur die Vorderecken des Segments 2 rothbraun var. 7.
2 Exemplare.

4. *Nothochromi* W.

11. *Ambl. ater*. ♂. Tischb.

♀. *Ambl. ater* Kriechb. Wesmael *Ichneumologica*
Miscellanea p. 49.

Niger, albus et fuscus. Albis scutello, macula ante et macula sub alis, nec minus annulis in basi tiliarum; fusco abdominis segmento 7 cum genitalibus; fusca aut cano-fusca plica et posticis marginibus segmentorum 2 et 3. 15—17 mm.

Schwarz, weiß und braun. Hinsichtlich der Farben ist der Diagnose nur hinzuzufügen, daß die Vorderschenkel an der Vorderseite und die Schienbeine ganz, die Tarsen der vorderen Beine aber zum Theil weißgrau sind, die Mittelbeine haben diese Farbe nur an der Spitze der Schenkel; die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine sind schwarz.

Kopf und Thorax sind dicht und mäßig stark punktirt, der Metathorax ist etwas runzelig punktirt; die Leisten sind scharf, das obere Mittelfeld ist wenig breiter als lang, die oberen Nebenfelder sind vereinigt; der Hinterleibsstiel hat scharfe Leisten, der Postpetiolus ist rauh-nadelrissig, die Gastrocälen sind groß, der zwischenliegende Raum so breit wie das Mittelfeld des Postpetiolus und rauh-nadelrissig; die Bauchfalte erstreckt sich über das zweite und dritte Bauchsegment.

2 Exemplare durch Herrn Dr. Paul Magretty bei Paderno milanese, Lombardei, gefangen.

Das Weibchen besitze ich aus Tyrol. Kriechbaumer fing 6 Weibchen bei Chur.

Genus **Pyramidophorus** Tischb.

Abdomen feminae obtusum, segmento ultimo ventrali retracto, basin terebrae totam tegente. Scutellum subpyramideum. Spiraculis linearibus. Metathorax spinis duabus pyramideis. Antennae graciles, setaceae. Tarsi subtus brevissime tomentosi, setis nullis.

12. *Pyramidophorus flavoguttatus*. ♀. Tischb.

Niger, flavus et albidus. Antennae annulis albis, flava scutellum, maculae in capite, thorax et latera abdominis; pedes partim flavi. 22 mm.

Schwarz, gelb und weißlich. Weißlich sind die Ringe der Antennen, Glied 7—13 der Peitsche; gelb sind die Palpen, das Kopfschild, der Augenrand vom Munde bis über den Scheitel, die Wangen, eine Linie vor und ein Fleck unter den Flügeln, das Scutellum und Postscutellum, ein Fleck auf dem Mittlrücken, zwei Flecken an der Seite der Mittelbrust, ein Fleck an der Seite der Hinterbrust, die pyramidenförmig hervorgezogenen Zähne des Metathorax, Flecken in den Hinterecken sämtlicher Hinterleibssegmente, die an Größe nach dem letzten Segment zu abnehmen, Bauchsegment 2, Bauchfalte, Seiten der Bauchsegmente 3 und 4, sowie die Hinterränder sämtlicher Bauchsegmente; an den Beinen sind gelb: die Spitzen der Hüften, Schenkel und Tibien, die Tarsen sind ganz gelb; Mal und Randader sind schwarz.

Die Fühler sind fein und schlank borstenförmig; Kopf und Thorax sind dicht und mäßig stark punktirt, das Scutellum ist erhaben; der Metathorax ist nicht so dicht hinter dem Scutellum abfallend, wie dieses bei *Trogus* der Fall ist, er ist stark runzelig-körnig, die Leisten der Felder sind schwach und wegen der rauhen Oberfläche nur undeutlich zu erkennen, das obere Mittelfeld ist etwa so lang als breit, vorne offen und an den Seiten und hinten durch gerade Linien begrenzt, die oberen Seitenfelder sind vereinigt und nach außen nicht begrenzt, die Zähne des Metathorax sind stark und breit pyramidenförmig hervorgezogen; die Luftlöcher sind länglich oval; der Petiolus hat zwei divergirende und dann wieder bogenförmig genäherte Leisten, das Mittelfeld des Postpetiolus ist grob punktirt; die Gastrocälen sind groß und grubenförmig, aber nur schwach runzelig, der zwischenliegende Raum ist viel schmaler als das Mittelfeld des Postpetiolus; die Areola des Vorderflügels ist viereckig pyramidal wie bei *Trogus*.

Ein Weibchen in Thüringen durch Herrn Doctor Schmiedeknecht aus Sphinx elpenor gezogen.

Es ist dies neue Genus in die Nähe von *Trogus* und *Hepiopelmus* zu stellen.

Genus **Trogus**.

13. *Trogus excellens*. ♂. Tischb.

Flavo-rufus et niger. Basi antennarum, facie, interiore et exteriori oculorum margine, linea ante et macula sub alis, alarum squamula, marginis vena et stigmati alarum, pedibus et abdomine flavo-rufis; postica femora ferunt in apice partis interioris, et quintum segmentum abdominis medio in antico margine maculam nigram; scutellum et anticae et mediae coxae, nec minus apophyses stramineae. 21 mm.

Gelbroth und schwarz. An den Fühlern ist das Grundglied gelbroth mit einem kleinen schwarzen Fleck auf der Oberseite, die 2 ersten Glieder der Peitsche sind ganz gelbroth, die folgenden nur auf der Unterseite, die Spitze ist schwarz; am Kopfe sind Mund und Gesicht gelblich, die Mandibeln mit schwarzer Spitze, an der Stirn ist der Augensrand mehr gelbroth und ebenso der Hinterrand der Augen, der aber nach dem Munde zu mehr gelblich wird; am Thorax sind ein Strich vor und ein Fleck unter den Flügeln, sowie das Schildchen gelblich, eine Leiste hinter dem Scutellum, sowie das Postscutellum sind röthlich; der Hinterleib ist gelbroth und

trägt auf dem Segment 5 in der Mitte am Vorderrande einen schwarzen Fleck; die Flügel sind nach dem Hinterrande zu schwärzlich angeräuchert mit gelbrother Schuppe, Randader und gelbrothem Mal; die Beine sind gelbroth, Vorder- und Mittelhüften, sowie alle Apophysen und Trochanter sind gelb, die Hinterschenkel tragen an der Innenseite der Spitze einen schwarzen Fleck.

Kopf und Thorax sind fein und dicht punktirt, das Schildchen ist erhaben, der Metathorax ist auf dem Rücken stärker punktirt, auf dem Absturz runzelig, die obere Mittelzelle ist klein und steht auf einem erhabenen Buckel; der Petiolus ist glatt und glänzend, der Postpetiolus aber dicht punktirt, die Gastrocälen sind groß, aber nicht tief und runzelig, der zwischenliegende Raum ist schmaler als das Mittelfeld des Postpetiolus; die Bauchfalte erstreckt sich nur über das zweite und dritte Segment.

Zu Eutin aus der Puppe einer Sphinx erzogen.

D. Sharp's Bemerkungen über Dr. Horn's Carabidae.

Aus dem Englischen übertragen von
Dr. **Arnold Krieger.**

„Ueber die Classification der Adephaga“ hat D. Sharp in der Soc. Ent. Belg. am 1. Februar 1882 eine Abhandlung verlesen, welche im Wesentlichen eine Kritik der im vorigen Hefte besprochenen Arbeit Dr. Horn's: „On the genera of Carabidae“ und deren Einleitung über die Classification der carnivoren Käferreihe überhaupt, darstellt; außerdem finden sich einige allgemeinere Bemerkungen über Systematik. Beides ist von hohem Interesse und bei der Bedeutung des Autors als auch seines Objectes wohl werth, weiter bekannt zu werden.

Von den sieben Familien der carnivoren Käfer, welche Dr. Horn im Einklang mit dem gebräuchlichen System annimmt, (vergl. diesen Jahrgang p. 241—242) will Sharp die letzte, die Gyrinidae, von der adephagen Reihe losgelöst und als eine isolirt stehende Familie betrachtet wissen, weil von den vier, von Horn selbst angegebenen Hauptkennzeichen jener



Tischbein, Peter Friedrich Ludwig. 1882. "Zusätze und Bemerkungen zu der Übersicht der europäischen Arten des Genus Ichneumon Gr.," *Entomologische Zeitung* 43, 475–486.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/107046>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/204943>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.